

- *Leitlinie des Jugendfußball der SC Berliner Amateure*



Die Basis unseres Schaffens



- **Respekt**
 - **Teamfähigkeit**
 - **Vertrauen**
 - **Verantwortung**
-
- Um erfolgreich im Sinne der ganzheitlichen Weiterentwicklung des Einzelnen im Sport zu arbeiten, bedarf es des **Respekts**, der Bereitschaft zur **Verantwortung**, der **Teamfähigkeit** sowie des **Vertrauens** aller daran beteiligten Personen.
 - **Respekt** soll in allen Belangen zwischenmenschlicher Beziehungen voran stehen. **Wir gehen grundsätzlich positiv miteinander um!**
 - **Teamfähigkeit** zeigt sich auf dem Platz:
 - Schwächen des Einzelnen als Team schwächen, stärken des Einzelnen für die Mannschaft einsetzen.
 - Neben dem Platz zeigt sich **Teamfähigkeit** dadurch, dass alle Mitglieder des Vereines den gemeinschaftlich erstellten **Normen** und **Werten** sowie **Zielen** und **Ideen** folgen.
 - **Vertrauen** auf der Beziehungsebene zum Kind. Das Kind soll vertrauen haben und sich auch trauen dürfen.
 - **Vertrauen** in das eigene Können.
 - **Vertrauen** in die Kompetenz des Anderen
 - **Verantwortung** für das eigene Handeln sowie das Verhalten der Gruppe übernehmen, als **Trainer** wie auch als **Spieler** und deren **Eltern**.

- **Diese Leitlinie dient der Orientierung**
- Die folgende Leitlinie soll Grundlage für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen beim SC Berliner Amateure sein. Sie bietet allen daran beteiligten Personen, Kindern/Jugendlichen, Trainern/Betreuern, Eltern sowie allen Mitgliedern des SC Berliner Amateure eine Orientierung, wie das Miteinander im Verein hinsichtlich des Trainings, Spieles und vielen anderen Aktivitäten gestaltet sein soll.

- **Der Verein**

- lebt vom Engagement seiner Mitglieder.

- **Der Verein fördert seine Fußball – Jugendabteilung**

- Es ist der Anspruch des Vereins, seine Kinder- und Jugendmannschaften genauso zu fördern und zu unterstützen wie seine Mannschaften im Seniorenbereich. Denn aus den „Kleinen“ wachsen die „Großen“ von morgen heran. Der Verein stellt ordentliche Spiel- und Trainingsmittel zur Verfügung, um den Kinder -und Jugendmannschaften und deren Trainern und Betreuer einen effektiven, sicheren und reibungslosen Trainings- und Spielbetrieb zu gewährleisten.

Die Idee eines Jugendausschuss ? installieren?

- Zur Koordination des Trainings- und Spielbetriebes seiner Mannschaften hat der Vereinsvorstand die Fußball - Jugendleitung beauftragt, einen Jugendausschuss zu bilden. Der Ausschuss ist ein öffentliches Forum der Jugendtrainer, der dem Informations- und Erfahrungsaustausch dient und während der Spielsaison mindestens alle vier bis sechs Wochen tagt. An dem Ausschuss ist die Teilnahme von Eltern der SpielerInnenkinder ausdrücklich erwünscht. Der Ausschuss dient im umfassenden Sinn der Weiterentwicklung

des Jugendfußballs. Seine Interessen vor dem Vereinsvorstand vertreten die zwei Jugendleiter. Somit ist gewährleistet, dass der Verein die Kinder- und Jugendmannschaften umfassend fördert und unterstützt.

- **Trainer und Betreuer, nur ein Ehrenamt ?**

- Die Trainer und Betreuer und andere Mitwirkende arbeiten für den SC Berliner Amateure bisher ehrenamtlich. Sie opfern dafür einen erheblichen Teil ihrer Freizeit. Die ehrenamtliche Arbeit ist der persönliche Einsatz zum Wohl der Gemeinschaft.
- Diese Ehrenamtlichen Tätigkeiten können auf Dauer nur langfristig im Verbund „Kind – Eltern –Trainer-- Betreuer – Verein“ erfolgreich funktionieren!
- Dies sollte vom Verein, den Eltern und insbesondere von den Kindern und Jugendlichen anerkannt und respektiert werden. Die Ausbilder und Betreuer sind in der Trainings- und Spielzeit für die Kinder verantwortlich und orientieren sich während dieser Zeit, und im Rahmen ihres Wirkens, im Verein nach den hier formulierten Leitlinien.

- **Trainer ?**

- Grundsätzlich verstehen sich die Trainer des SC Berliner Amateure mehr als **Ausbilder** denn als Trainer. Sie orientieren sich an den klar definierten Ausbildungszielen des Vereines (abgeleitet vom DFB).
- **Die Ausbilder verfolgen den ganzheitlichen Ansatz der Individuellen Entwicklung, dass heißt uns interessiert nicht nur das Können des Einzelnen als Fußballspieler sondern auch der Fußball spielende Mensch.**

- **Ausbilderteams**

- Es ist das erklärte Ziel der Berliner Amateure, in den jeweiligen Altersstufen, beim SC Berliner Amateure als Ausbildungsstufen definiert, ist mit Ausbildern im Team zu arbeiten. „Team“ meint, dass mehrere Ausbilder für eine bestimmte Ausbildungsstufe (2 Jahrgänge) verantwortlich sind, aus denen sich dann die jeweiligen Mannschaften zusammensetzen. Die Verantwortlichen ergänzen und unterstützen sich gegenseitig und sind dabei gleichberechtigt.
- Vorteile eines Teams sind, um nur einige zu nennen, der gegenseitige Erfahrungsaustausch, die Abstimmung der Trainingsinhalte sowie die kollegiale Beratung. Mit der Teambildung wird diese verantwortungsvolle und zeitintensive Arbeit auf mehrere Personen verteilt und entlastet somit den Einzelnen.

- **Auch Fußballtraining will gelernt sein!**

- Um der Jugendausbildungsarbeit im Fußball gerecht zu werden, erfordert diese auch im ehrenamtlichen Bereich die Bereitschaft, sich als Ausbilder und Betreuer persönlich weiter zu entwickeln. Ausbilder und Betreuer sollten im Rahmen ihrer individuellen Möglichkeiten bestrebt sein, die vielfältigen Angebote der Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu besuchen, um ihre Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen zu optimieren. Der Verein unterstützt die Ausbilder/ Betreuer bei ihrem Bestreben, sich weiterzubilden. Ausbilder und Verein stimmen sich über die Bildungsmöglichkeiten ab. So ist es nach Absprache z.B. möglich, dass der Verein anfallende Kosten übernimmt. Die Ausbilder/Betreuer verpflichten sich, die halbjährig stattfindenden internen Fortbildungsmaßnahmen für ihre entsprechenden Ausbildungsstufen zu besuchen.

<http://www.berliner-fussball.de/wdeutsch/themen/trainer/index.shtml>

ab B-Lizenz

<https://www.dfbnet.org/lizenzen/DFB/angebot.html>

○ **Alters- und entwicklungsgerechtes Training**

- Jedes Training, soll dem Alters und Entwicklungsstand der Kinder/Jugendlichen angepasst sein, da diese sich nur bei angemessenen Trainingsimpulsen weiter entwickeln. Das wiederum kommt dem ganzen Team zu gute.

Der SC Berliner Amateure steht für Fussballausbildung im Sinne der alters und entwicklungsgerechten Trainingsgestaltung. Jedem Spieler und jeder Spielerin wird beim SC Berliner Amateure genügend Übungs- und Spielmöglichkeiten geboten um sich entsprechend seiner bzw. ihrer Möglichkeiten zu entwickeln. Ein Garant hierfür bilden die Ausbildungsobmänner die für die Qualität der Trainingseinheiten verantwortlich sind, sowie diese verbindliche Leitlinie.

<http://www.training-wissen.dfb.de/index.php?id=508042>

○ **Bambini**

- Verfügen über einen unbändigen Bewegungsdrang und über viel Phantasie
- Verbinde die Bewegungsaufgaben mit Geschichten. Die koordinativen Grundlagen ermöglichen erst das Erlernen von fußballspezifischen Bewegungen mit Ball.
- In diesem Alter können die Kinder sich nur kurz konzentrieren und werden schnell müde, komplexe Bewegungsanforderungen überfordern sie schnell.

Ziele:

- Ganzheitliche Förderung durch vielfältige Bewegungsaufgaben.
- Den Ball mit seinen verschiedenen Eigenschaften kennen lernen.
- Spielfreude durch vielfältige phantasievolle Spiele.
- Grundlegende Regeln des Mit- und Gegeneinanderspielens kennen lernen.
- Einfachste Regeln kennen lernen.
- Freude an der Bewegung.

Leitlinien:

- Kleine Gruppen viele Bewegungsaktionen.
- Freude am Bewegen und Spielen vermitteln.
- Bewegungsaufgaben interessant verpacken.
- Mit verschiedenen Bällen Aufgaben stellen.
- Unterschiedliche Geräte und Materialien einsetzen.
- Offenes Ohr für die Kinder haben.

○ **F- Jugend**

- Der Einstieg in die Mannschaftssportart Fußball ist für viele Kinder mit zahlreichen Schwierigkeiten verbunden, da sie sich zum ersten Mal in einer Gemeinschaft einfinden müssen, in der sie ihre Fähigkeiten mit Gleichaltrigen messen können. In dieser Entwicklungsphase sind die Kinder von den Trainern/Betreuern und Eltern zu begleiten. Auch Fussball spielen will gelernt sein! Lassen wir den Kindern Zeit und geben ihnen die Chance, an ihren individuellen Möglichkeiten zu wachsen.

Ziele:

- Freude am Fußball spielen.
- Fußball spielen lernen durch kleine Spiele-> orientieren am Straßenfußball.
- Geschicklichkeit und Kreativität mit Ball.
- Spielerisches kennenlernen der Grundtechniken.
- Taktik: Tore schießen und Tore verhindern.
- Motivation zur Bewegung durch sportliche Aktivität.

Leitlinien:

- Kleine Gruppen kleine Felder -> Viele Aktivitäten für alle.
- Training ist Spielen mit vielen Ballkontakten für jeden!!
- Beidfüßigkeit, Kreativität und Spielfreude fördern.
- Durch Vormachen und Nachmachen das Lernen fördern.
- Geduld zeigen kein Zeit und Leistungsdruck.
- In jeder Situation Vorbild für die Kinder sein.

- **E- Jugend**

- Erste Schritte vom Tummelfußball zur Raumorientierung und Aufteilung!
- Entwicklung der Teamfähigkeit!

Ziele:

- Am Straßenfußball orientieren -> Kleine Teams und kleine Felder
- Geschicklichkeit und Schnelligkeit am Ball!!
- Techniken spielerisch kennenlernen und beidfüßig trainieren
- Spielerlebnisse sammeln und Lösungsmöglichkeiten anbieten
- Fördern des offensiven 1:1 -> Zweikämpfe spielerisch schulen!
- Den richtigen Umgang mit Sieg und Niederlage lernen!

Leitlinien:

- Persönliche Stärken fördern
- Techniktraining in attraktiven Formen anbieten
- Viele Ballkontakte und Spielaktionen für alle garantieren. 4:4 Spiele
- Auf genaue Abläufe achten wenn nötig gezielte Hilfen geben
- Das taktische Verhalten des Einzelnen im Spiel vermitteln
- Einen altersgemäßen Umgang leben, sportgerechtes Verhalten vorleben

- **D-Jugend = Goldenes Lernalter!**

Fußballspezifisches Grundlagentraining

- Die körperliche Ausgeglichenheit der Junioren, begünstigt Bewegungsabläufe in jeglicher Form, diese Voraussetzungen muss der Trainer nutzen um die technischen Elemente des Spieles zu trainieren.

Technische Schwerpunkte:

- Dribbeln, Passen, Torschuss, Ball An und Mitnahme sowie Finten und den Kopfball.

<http://www.dfb.de/index.php?id=500909>

Individualtaktik:

- Offensiv wie Defensivverhalten ist zu schulen.

http://www.dfb.de/uploads/media/tr_1gegen1_defensive_02.pdf

Gruppentaktische Schwerpunkte:

- Freilaufen aus dem Deckungsschatten, Zusammenspiel zur Ballsicherung und Kombinieren bis zum Torabschluss.

<http://www.dfb.de/index.php?id=500909>

Ziele:

- Spielfreude Kreativität
- Basistechniken in unterschiedlichen Situationen anwenden
- Das 1:1 in der Offensive wie in der Defensive schulen.
- Gruppentaktische Grundlagen erlernen
- Eigeninitiative, Leistungsmotivation und Willenseigenschaften fördern
- Ausprägen von Ernsthaftigkeit und Lernbereitschaft.

Leitlinien:

- Alle Basistechniken schrittweise und im Detail verbessern
- Spielen und Üben verbinden
- Konsequenz Beidfüßig trainieren
- Kondition nur in Spielformen und Wettkämpfen (Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Beweglichkeit sowie Koordination).
- Mit Individuellem Training beginnen.
- SpielerInnen aktiv bei Lösungsfindungen (Korrektur) einbinden, viel mit einander reden!

- **Ausbildung der Nachwuchsmannschaften / Spielkonzept**

Die Nachwuchsmannschaften von den C-Junioren (U14) bis zu den A-Junioren (U19) spielen nach Möglichkeit mit einer einheitlichen Spielphilosophie. Es ist zu beachten, dass die Grundlagen des Fußballspiels bereits viel früher gelegt werden sollten.

Abgesehen von der Tatsache, dass sich die Taktik für die Mannschaft und jeden Spieler/in aus jeder speziellen Spielsituation ergibt, werden die Mannschaften des Großfeld = Leistungsbereichs mit modernen Spielsystemen, die mit Kette agieren, vertraut gemacht.

- Auf diese **taktische Spielaspekte** wird innerhalb der Nachwuchsausbildung größter Wert gelegt:
- Verkleinerung des Spielfeldes □ durch Rausrücken von hinten und Einrücken von der Seite bei gegnerischem Ballbesitz
- Sofortiges Einnehmen der □ eigenen Position bei gegnerischem Ballbesitz
- Aktives, aggressives aber □ faires Bekämpfen des Ballbesitzers
- Schnelles Umschalten von □ Abwehr auf Angriff und umgekehrt
- Vergrößerung des Spielfeldes durch optimales Besetzen der Außenpositionen und Tiefe bei Ballbesitz
- Hilfestellung für den Ballbesitzer durch Dreiecksbildung
- Schnelles Spiel in die Tiefe

○ **C-Jugend**

- Die biologischen Voraussetzungen und Entwicklungen vom Kind zum Jugendlichen sind weithin bekannt, vor allem die oftmals damit verbundenen mentalen wie körperlichen Schwierigkeiten. Meist steht in dieser Phase die Zugehörigkeit zu und Identität mit einer Gruppe im Vordergrund.
- **Diese Voraussetzungen wirken sich im direkten Wege auf die Trainingsarbeit aus.**
- Koordinative Eigenschaften können durch schnelles Wachstum beeinträchtigt sein.
- Dafür können aber Konditionelle Teileigenschaften wie Schnelligkeit und Kraftfaktoren trainiert werden, denn nur wer seine Techniken unter Zeit und Gegnerdruck beherrscht und das Tempo „gehen“ kann wird sich in dieser Altersklasse durchsetzen.
- Dank des verbesserten taktischen Verständnisses können wir intensiver Individualtaktische so wie Gruppentaktische Abläufe trainieren.
- Auf Grund der biologischen Unterschiede empfiehlt es sich in diesem Abschnitt noch binnendifferenzierter zu arbeiten.

Ziele:

- Sichern der Freude am Fußballspielen
- Dynamische Techniken unter Zeit und Gegnerdruck
- Offensive und Defensiv Individual- und Gruppentaktische Schulung
- Konditionelle Defizite ausgleichen und Aufbau Fußballspezifischer Fitness.

- Fördern der Eigenverantwortung und Gruppenverantwortung auf und neben dem Platz
- Ausprägen von Selbstbewußtsein und Leistungsbereitschaft

- **C Jugend**

- **Leitlinien:**
- Differenzierung der Entwicklungsunterschiede
- Den Einzelnen fördern:
- Schwächen schwächen und Stärken stärken
- Eigeninitiative und -Motivation aufbauen und fördern
- Kreativität ist wichtiger als starre taktische Abläufe
- Keine starre Positionsspezialisierung
- Teamgeist aufbauen.

- **A-B Jugend**

- Das A-B Jugendalter sollte dazu genutzt werden, den Spaß am Fußball und Jungsein mit Leistungsbereitschaft und -willen zu paaren, um den Einstieg in den Seniorenbereich so reibungslos wie nur möglich zu gestalten.

- **Zweites goldenes Lernalter**

- Ziele:
- Ernsthaftigkeit ,Leistungswillen und Freude am Fußball spielen
- Dynamische Techniken exakt mit Tempo unter Zeit und Gegnerdruck
- Positionsspezifisch arbeiten
- Einzel und Gruppentaktik stabilisieren und Mannschaftstaktik schule
- Eigeninitiative , Leistungsmotivation und Willenseigenschaften fördern
- Individuelle Stabilisierung einer umfassenden Fitness.

○ **A/B Jugend**

- Leitlinien:
- Intensive Trainingsabläufe und aktive Pausen abstimmen
- Technisch-Taktische Details in Theorie und Praxis trainieren
- Komplexer Trainieren, aber die Individualität beachten
- Die Spieler aktiv mit einbinden! Mitarbeit ermöglichen
- Eine strukturierte Hierarchie im Team unterstützen
- Sportlich und schulische und/berufliche Belastungen koordinieren

Kontakt zur Seniorenabteilung knüpfen. (Sichtungstraining)

○ **Training für Talente !**

- Voraussetzung für die Teilnahme ist der Spaß am Spiel und die Bereitschaft des Spielers, sich noch eingehender mit speziellen Aspekten des Fußballs auseinander zu setzen und nicht zuletzt das Sozialverhalten des Spielers oder der Spielerin. Die jeweils besten eines Jahrganges sollen spätestens ab der älteren E - Jugend in den ersten Mannschaften spielen. So wird dem Leistungsanspruch der SpielerInnen und deren Eltern sowie dem Entwicklungswunsch des Vereines rechnung getragen. Für die Entscheidungsfindung welche Spieler/innen dafür in Frage kommen stehen die Ausbilder der entsprechenden Jahrgänge im steten Austausch. Drängen sich Spieler jüngeren Jahrganges auf so wird nach Absprache von SpielernInnen, Eltern und der Trainern eine Probezeit im älteren Jahrgang vereinbart.
- Talente werden nach Absprache der Trainer, zur Sichtung in den entsprechenden Stützpunkt berufen.
- Für Torhüter wird innerhalb des Vereines eine extra TW- Schulung angeboten

- **Spielereinsätze**
- Die Planung von Spielereinsätzen liegt ausschließlich in der Verantwortung der Ausbilder. Bei der Entscheidungsfindung über die Aufstellung eines Spielers muss der Ausbilder viele Aspekte berücksichtigen. Die Leistungsfähigkeit des Spielers bzw. der Spielerin, die momentane Situation der Mannschaft und die individuelle Spielsituation sind wichtige Entscheidungsparameter. Natürlich muss auch die Anwesenheit und das Verhalten beim Training berücksichtigt werden. Aufgrund dieser Komplexität können Außenstehende diese Entscheidungen oft nicht nachvollziehen. In Anbetracht dessen kann ihnen somit kein Mitspracherecht eingeräumt werden.
 - **Das geht nicht nur unsere Kinder und Jugendlichen an!**
- **Respekt** soll in allen Belangen zwischenmenschlicher Beziehungen voran stehen.
 - **Wir gehen grundsätzlich positiv miteinander um.**
- Fußball ist eine Teamsportart, die vom gegenseitigen Respekt aller Beteiligten lebt. Ausbilder und Betreuer wollen den Kindern und Jugendlichen Respekt vermitteln. Respekt vor vermeintlich „schwächeren“ MitspielernInnen, vor dem GegenspielerIn, dem SchiedsrichterIn, und natürlich auch vor den Ausbildern /Betreuern. Im Gegenzug begegnen auch die Ausbilder/Betreuer den Kindern und Jugendlichen mit Respekt. Dieser zeigt sich nicht nur in der Art, wie miteinander gesprochen wird, sondern auch in einer respektvollen Würdigung der Leistungsfähigkeit und - willigkeit des Einzelnen. Letztlich repräsentieren SpielerInnen und Trainer gemeinsam den Verein. Der Außenwirkung ihres Auftretens sollten sie sich daher bei allen Worten und Taten immer bewusst sein.

Zur Bildung einer Mannschaftsport orientierten Persönlichkeit gehören, neben einer Vielzahl wichtiger Entwicklungen (z.B.: Selbstvertrauen oder Kritikfähigkeit), insbesondere das korrekte Sozialverhalten im Team.

- Kinder und Jugendliche kommen primär in die Vereine um Fußball zu spielen, das ist richtig und gut so. Leider werden die anderen Komponenten dieses Mannschaftssportes, die mit einem Eintritt in ein Fußballteam verbunden sind, von den Kids und auch von deren Eltern meist unterschätzt. Deshalb sollte jedem "Neuzugang" in einem persönlichen Gespräch deutlich erklärt werden, dass Teamfähigkeit und korrektes Sozialverhalten die Grundvoraussetzungen für ein harmonisches Klima in der Mannschaft sind. Ohne ein vernünftiges Klima wird das Fußballspielen keine Freude bringen. Dieses Gespräch sollte immer wieder erneuert werden und bei keiner Mannschaftsbesprechung oder beim Elterntreffen fehlen.
- Nur über ein gutes Mannschaftsklima ist der sportliche Erfolg auf Dauer gesichert und einfacher zu erreichen. Zur Mannschaft zählt hierbei nicht nur das Team und Trainer, sondern das gesamte Umfeld. Verein, Betreuer, Eltern, Geschwister, Verwandte und Freunde können über verschiedene Aktivitäten ins Teamgeschehen eingebunden werden.
- Gerade die Verhaltensregeln in einer sozialen Gemeinschaft wie ein Fußballteam sind für viele Jugendliche oft ein Grund mit dem Fußballspielen im Verein aufzuhören. Andere Sportarten, unreglementierte Outdoor - Aktivitäten, haben für Jugendliche den Vorteil, sich nicht in eine soziale Gemeinschaft einfügen zu müssen. Pünktlichkeit, Teamfähigkeit oder Zuverlässigkeit werden hier nicht abgefordert. Deshalb sollten wir den Kindern eine positive Haltung zum Mannschaftssport vermitteln, so das, die hier bestimmenden Verhaltensregeln eine Akzeptanz erfahren. Nur so werden diese Regeln für Kinder zur Normalität und bleiben nicht eine Zwangsanweisung. Dies ist ein wichtiges Lernziel, nicht nur für das Fußball-Leben.

- **Argumentationshilfen für grundsätzliche Verhaltensregeln als Teamplayer.**

Im Team verstecken = toll ein anderer machts!

- **Nicht das Team, sondern jeder im Team trägt die Verantwortung!**

- **Pünktlichkeit**
- **Zuverlässigkeit**
- **Freundlichkeit - Teamfähigkeit**
- **Umwelt und Sauberkeit**
- **Kritikfähigkeit - Diskussionen**
- **Hilfsbereitschaft**
- **Fairplay**
- **Ehrlichkeit**

- **Pünktlichkeit**

- Ich erscheine pünktlich zum Training und zum Spiel
- Das Team wartet auf mich.
- Ohne mich ist das Team nicht komplett.
- Meine Unpünktlichkeit stört das gesamte Team

- **Zuverlässigkeit**

- Meine Trainingsbeteiligung ist für mich eine Selbstverständlichkeit
- Ich versuche kein Training zu versäumen. Es ist unfair Training leichtfertig abzusagen, weil mein Team sich vorbereitet und Zeit investiert.
- Ich sage ab, wenn ich nicht zum Training kommen kann. Mein Ausbilder und mein Team sorgen sich, wenn ich nicht zum Training erscheine.
- Gehe ich nicht zum Training, blockiere ich nicht nur meine Lernziele, sondern auch das Team.
- Nur im Training lerne ich und mein Team das Fußballspielen. Wollen wir erfolgreich sein, müssen wir trainieren.

○ **Pflicht- und Freundschaftsspiele**

- Die Teilnahme ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Mir sind die Termine oft sehr früh bekannt. Kann ich nicht erscheinen, sage ich so früh wie möglich persönlich beim Ausbilder ab.
- Ich werde alle Möglichkeiten ausschöpfen, diese Termine zu halten. Einladungen zu Geburtstagen oder Familienfeiern kann ich mit dem Hinweis "Ich habe Verantwortung für mein Team, es wartet auf mich" oft zeitlich verändern.
- Meine Eltern helfen mir bei meinem Vorhaben, das Fußballspielen zu erlernen.

○ **Freundlichkeit - Teamfähigkeit**

- Freundlichkeit ist für mich selbstverständlich.
- Das Team und das gesamte Umfeld ermöglichen mir das Fußballspielen.
- Ich kann nicht jeden gleich gern mögen, akzeptiere aber jeden Mannschaftskameraden.
- Es ist für mich einfach nett und freundlich zu sein. Beispiel: Ich grüße Kinder und Erwachsene, die ich kenne.
- Das Umfeld wird nicht nur mich, sondern auch mein Team für meine Freundlichkeit mögen. Bin ich unfreundlich, schade ich meinem Team.
- Ich verhalte mich im Kreis meiner Mannschaft diszipliniert. Nur im Team kann ich Fußball lernen und die Ziele erreichen.
- Fußball ist ein Mannschaftssport. Schaffe ich es allein zu gewinnen? Nein! Jeder auf dem Feld muss dieses Ziel verfolgen und sich ins Team einbringen.
- Wie spielen wir erfolgreich Fußball? Indem Ich das Fußballspielen lerne. Nur so kann ich der Mannschaft weiterhelfen.
- In Spiel und Training gebe ich immer 100%. Ich bin ein wichtiger Teil des Teams und stelle mich vollständig in den Dienst der Mannschaft.

○ **Umwelt und Sauberkeit**

- Ich gehe pflegsam mit dem Vereinseigentum um. Das Gelände, die Umkleieräume, Duschräume und alle anderen Gemeinschaftsflächen sollen meinem Verein, meinem Team und mir noch lange Freude bereiten.
- Der pflegliche Umgang mit Bällen, Trikots, und Trainingshilfen ist für mich eine Selbstverständlichkeit.
- Als Gast bei anderen Vereinen gelten die genannten Grundsätze noch stärker. Bei Verfehlungen gegen die Sauberkeitsgrundsätze schade ich nicht nur meinem Team, sondern auch meinem Verein.

○ **Kritikfähigkeit - Diskussionen**

- Ich überprüfe mein Teamverhalten ständig.
- Kritik an meine Verhaltensweisen nehme ich ernst.
- Ich kann ungerechtfertigte Kritik jederzeit in Gesprächen zurückweisen.
- Ich habe schlecht gespielt, verliere aber nicht den Willen fleißig zu trainieren, um meine Leistung zu verbessern.
- Das frühzeitige Ansprechen und das Diskutieren von Teamproblemen hilft dem Team und mir.
- Ich akzeptiere auch, daß mich der Ausbilder nicht von Anfang an aufstellt. Durch mehr Trainingsfleiss dränge ich mich für das nächste Mal auf.

○ **Hilfsbereitschaft**

- Ich helfe jedem aus dem Team, wenn er Probleme hat und um Hilfe bittet.
- Bittet mein Verein um Hilfe (z.B.: Gruppenarbeit), helfe ich sofort im Rahmen meiner Möglichkeiten.
- Ich übernehme das Wegräumen von Bällen und Trainingshilfen bei Spiel und Training.
- Ich akzeptiere auch schwächere Teammitglieder und gebe Tipps, damit sie sich verbessern können.

- **Fairplay**

- Ich verhalte mich stets freundlich und korrekt zu meinen Gegenspielern, egal ob im Training oder im Spiel gegen einen anderen Verein.
- In meinem Team spielt jeder Fußball. Bei Fehlern unterstütze ich jeden einzelnen im Team, damit es beim nächsten Versuch besser klappt.
- Der Schiedsrichter ist ein Mensch ich behandle ihn freundlich auch wenn er Fehler macht. Er ermöglicht mir das Spiel.
- Ich spiele harten und dynamischen Fußball, werde aber niemals jemanden absichtlich foulern.

- **Ehrlichkeit**

- Mein Ausbilder verträgt Ehrlichkeit. Habe ich mal keine Lust zum Training, kann ich das sagen.
- Lügen schaden dem Vertrauensverhältnis.

- **Anmelden und Einwilligen muss sein**

- Bevor das Kind beim SC Berliner Amateure regulär trainieren und spielen darf, ist es von den Eltern im Verein als Mitglied anzumelden. Dies muss auch aus Versicherungsgründen möglichst sofort erfolgen. Daneben haben von Rechtswegen die Eltern/Erziehungsberechtigten ihr Einverständnis für die Anfertigung und Veröffentlichung von Personenaufnahmen Ihres Kindes zu geben. Grund: Zu einer guten Öffentlichkeitsarbeit zählt die Berichterstattung ggf. inklusive Bild. Ohne Erlaubnis wäre streng genommen keine Aufnahme und Veröffentlichung erlaubt.

- **Eltern und Angehörige**

werden gerne bei den Jugendausschusssitzungen begrüßt, um Ideen und Anliegen vorzubringen oder einfach nur, um sich zu informieren?

- **Ihr seid wichtig: Eltern im Verein**

- Eltern und Angehörige spielen für die Begleitung ihrer Kinder im Vereinsfußball eine bedeutende Rolle. Die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen, der Ausbilder/Betreuer und des Vereins durch die Eltern ist in der Kinder- und Jugendarbeit unerlässlich.
- Eltern sollten ihre Kinder bei Spielen und Turnieren begleiten – dies gilt auch weit über das D –Jugendalter hinaus! Die Begleitung hilft den Kindern und gibt den Jüngsten zum Beispiel Orientierung, Sicherheit, Halt und bietet vor allem Gelegenheit sich am gemeinsam Erlebten zu erfreuen. Auch im weiteren Werdegang des Fußballspielers ist es wichtig, dass die Eltern durch Spielbesuche Interesse am Hobby der Kinder bekunden. Das elterliche Engagement sollte durch gelegentliche Unterstützung bei Festen und Veranstaltungen der Mannschaft und des Vereins ergänzt werden.

- **Eltern sorgen für ihre Kinder**

- Eltern sollen ihr Kind bei der Ausübung der Sportart unterstützen. Dies fängt bereits bei der Ausstattung mit Trainingsutensilien an. Alle Kinder müssen mit witterungsgerechter Kleidung zum Training bzw. Spiel erscheinen sowie für die anschließende Hygiene entsprechendes Duschzeug mit sich führen. Des weiteren müssen die Spieler ausreichend Getränke zum Training/zu den Spielen bei sich haben.

- **Erwachsene am Spielfeldrand**

- „Es ist ein echtes Problem, dass bereits in der E-Jugend die Ausbildung keine Rolle mehr spielt, sondern das Ergebnis und die Tabelle. Der Trainer macht sich am meisten Gedanken darüber, wie er am nächsten Wochenende das Spiel gewinnen kann, und lässt folglich die Besten spielen. Wie sollen sich unter solchen Vorzeichen die anderen verbessern, die in ihrer Entwicklung vielleicht noch nicht so weit sind? Ich stelle die individuelle Förderung stets über das Ergebnis der Mannschaft. Lasst unsere Kinder doch verlieren und verurteilt sie nicht dafür!“

Matthias Sammer, Sportdirektor DFB

- Kinderfußball ist kein Erwachsenenfußball! Während bei den Senioren der Erfolg, im Vordergrund steht, spielen Kinder aus Spaß an der Freude und um Fußball zu lernen.
- Liebe Eltern, tragen Sie durch Ihr Verhalten dazu bei, dass Ihre Kinder
- mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen!
 - **Hierzu einige Tipps für Eltern:**
 - erfreuen sich an den Spielerlebnissen der Kinder
 - wissen daß Kinder sehr sensibel gegenüber abfälligen Kommentaren sind und oft mit Angst und Aggressionen reagieren! Dadurch werden wichtige Lernprozesse blockiert!
 - wissen das Fehler zum Lernprozess gehören!
 - akzeptieren – wie die Spieler auch – die Schiedsrichterentscheidungen; sind Vorbilder für „Fairplay“!
- sollten sich bei Problemen zunächst an die direkt beteiligten Trainer/Betreuer wenden; sollte so keine Lösung erreicht werden, wenden sie sich an einen der Jugendleiter
- bringen sachliche Kritik und natürlich auch Lob persönlich an den Ausbilder bzw. Betreuer an. Probleme oder Anregungen werden konstruktiv besprochen. mischen sich weder in den Trainings- und Spielbetrieb.

Danke für Ihre Bereitschaft die Kinder vom SC Berliner Amateure mit Ihrer nicht“ nur“ sportlichen Haltung zu unterstützen.

- **Jugendarbeit**
- Jugendarbeit im Sport ist immer Sozialarbeit!
 - **Im Verein sind alle auf ein funktionierendes Miteinander angewiesen!**
- Die Trainer und Betreuer sind in aller Regel keine ausgebildeten Sozialarbeiter oder Pädagogen. Sie haben aber Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und wollen diesen Spaß auch vermitteln. Dafür werden alle im Sinne eines sozialen Miteinanders gebraucht, die Kinder und Jugendlichen, die Trainer und Betreuer, der Verein und nicht zuletzt die Eltern, die ihre Kinder während des gesamten Prozesses begleiten und den Trainerstab mit konstruktiver Kritik, aber auch Lob unterstützen und ihnen Hilfe anbieten, wenn es nötig ist. Dabei sollte allen Beteiligten immer auch klar sein, dass die Trainer keine „Ersatzeltern“ sein können und sollen. Kinder sollten nicht zum Fußball „abgeschoben“ werden. Zu dieser Sozialarbeit im Verein gehört es auch, den Kindern/Jugendlichen Aktivitäten zu bieten, bei denen sie auch außerhalb des Fußballfeldes zusammenwachsen können, z.B. Ausflüge oder Feiern.
 - **Der Ausbilder ist immer ein Vorbild**
- Im Rahmen der Sozialarbeit übernimmt der Ausbilder/Betreuer eine Vorbildfunktion. Denn Kinder und Jugendliche suchen in dieser wichtigen Entwicklungsphase neben der sportlichen Betätigung immer Lebensorientierung, Werte und Normen – und damit unbewusst auch Vorbilder. Durch ihr Verhalten prägen Ausbilder und Betreuer ein Stück weit die jungen Sportler. Die Ausbilder und Betreuer sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und füllen ihre Rolle aktiv aus. Sie
 - sind zuverlässig
 - sind pünktlich

- sorgen für einen positiven Kommunikationsrahmen v.a. in Gesprächen mit Eltern, Spielern, Gästen, Schiedsrichtern
- äußern sich nicht rassistisch oder diskriminierend
- lehnen Gewalt und Nötigung in jeglicher Form ab und verhindern sie dort, wo sie in ihrem Einflussbereich bereits im Ansatz zu erkennen sind
- unterstützen den Berliner Fußballverband bei seinen Bemühungen gegen Gewalt auf dem Platz,
- gehen sorgfältig mit den ihm anvertrauten Trainingsmaterialien um
- geben im Umfeld des Spiel- und Trainingsbetriebs ein gutes Beispiel durch absoluten Verzicht auf Alkohol und Nikotin.
- Weitere Anregungen und sehr gute Informationen hierzu unter: <http://www.vorbildsein.de/cms/docs/doc4788.pdf>
- Darüber hinaus gilt: Ein Trainer/Betreuer sollte trotz allem Ehrgeiz Teamfähigkeit beweisen, auch wenn es einmal unterschiedliche Meinungen gibt.
 - **Leitlinie mit Inhalt füllen und regelmäßig überprüfen**
- Diese Ziele, Erwartungen und Standards sind hochgesteckt. Aber nur durch sie können wir gezielt eine vernünftige Kinder- und Jugendarbeit leisten. Diese Leitlinie ist weder vollständig noch vollkommen und wird permanent weiterentwickelt. Wir werden die Inhalte selbstkritisch und verantwortungsbewusst bei der Arbeit mit Menschen umsetzen. Der Erfolg stellt sich dann von alleine ein.

Wir haben alle ein gemeinsames Ziel:

Zukunftsorientiert ausbilden und zukunftsorientiert Fußball spielen.

Diese Leitlinie soll dazu dienen, dass sowohl Ausbilder als auch Eltern gemeinsam dazu beitragen, unseren Kindern und Jugendlichen nicht nur Freude und Spaß am Fußballsport zu vermitteln, sondern die Voraussetzungen schaffen, dass jedes Kind die Chance hat, sich bestmöglichen

zu Entwickeln. Mit Ihrer Unterzeichnung, um die hier gebeten wird, tragen sie dazu bei, dieses große gemeinsame Ziel zu erreichen.

Der Vorstand des SC Berliner Amateure –

Trainer

Vorstand

Erziehungsberechtigter

Spieler

Wenn euch noch etwas einfällt das fehlt oder ihr noch Wünsche habt oder fehler bitte mir mailen.

mfg

Danke Eggi